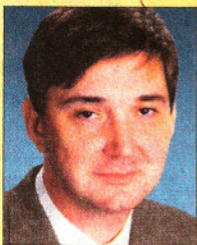


Kommentar

Lärmschutz darf kein Luxus sein

Deckel auf der A81: Bis in die späte Nacht zuknallende Autotüren, laute Stimmen und Gelächter, knatternde Mopeds und aufjaulende bis kreischende Automotoren aus getunten Sport-Auspuffanlagen. Der Prüfungen sind viele, die das lärmgeplagte Ohr des Stadtbewohners malträtieren, und das nicht nur am Wochenende. Wer noch dazu in Nähe der Autobahn wohnt, ist zuweilen schon jetzt mit den Nerven am Ende.

Wenn der Ausbau der A81 von vier auf sechs Spuren eines Tages fertiggestellt sein wird, steigt Berechnungen zu-



Von Roman Steiner

folge die Lärmbelastigung der Anwohner auf einen Pegel, der das Maß des Erträglichen überschritten haben wird.

Seit Jahren setzt sich die Bürgerinitiative Leise A81 dafür ein, dass alle zur Ver-

fügung stehenden Lärmschutzmaßnahmen in die Planung zum Ausbau einfließen. Am liebsten wäre ein Deckel von 1,5 Kilometer Länge, die gegenwärtig vereinbarten 850 Meter werden als Kompromiss angesehen.

Wer sich nicht den Luxus leisten kann, in einem abgelegenen und ruhigen Viertel zu wohnen, oder auf dem Land in einer beschaulichen kleinen Gemeinde, muss erst recht vor übermäßigem Lärm geschützt werden.

Die Geräusentwicklung der Zivilisation ist zuweilen schon lästig genug, weniger wird der Lärm in Zukunft wohl kaum werden. Umso wichtiger ist es, dass für Betroffene des Ausbaus der A81 der bestmögliche Lärmschutz eingeplant wird. Darum müssen alle an einem Strang ziehen. Zum Wohle der Menschen und ihrer Nerven.

Roman.Steiner@szbz.de